

Don Pasquale

MUSIKTHEATER

Opera buffa von Gaetano Donizetti



IST DAS ECHT? | Staatstheater Darmstadt

Oliver Zwarg



Don Pasquale

Opera buffa in drei Akten von Gaetano Donizetti /
Libretto von Giovanni Ruffini / in italienischer
Sprache mit deutschen Übertiteln / *empfohlen*
ab 12 Jahren

DON PASQUALE Oliver Zwarg

DOKTOR MALATESTA David Pichlmaier

ERNESTO Theodore Browne

NORINA Ofeliya Pogosyan

EIN NOTAR Pedro Ometto / Kwanghee Choi

GANOVEN Sonja Bühling / Sabine Orthey, Stefan Grunwald / Werner
Volker Meyer, Stanislav Kirov / Khvicha Khozrevanidze

PASQUALES DIENERSCHAFT Mussie Fessehatzion, Carmen Gavach,
Katrin Hartmann, Dietmar Heimann, Thomas Luckenbill

STAATSORCHESTER DARMSTADT

OPERNCHOR DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

STATISTERIE DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

MUSIKALISCHE LEITUNG Johannes Zahn

REGIE Geertje Boeden

BÜHNE Robert Schweer

KOSTÜM Anna Brandstätter

DRAMATURGIE Frederike Prick-Hoffmann

EINSTUDIERUNG CHOR Guillaume Fauchère

DAUER *ca. 2 Stunden 30 Minuten, inklusive einer Pause*
(1. Teil ca. 1 Stunde 20 Minuten, 2. Teil ca. 45 Minuten)

Premiere am Samstag, 14. März 2026, 19:30 Uhr
Staatstheater Darmstadt, Großes Haus

MUSIKALISCHE STUDIENLEITUNG Neil Valenta MUSIKALISCHE ASSISTENZ Nicolas Kierdorf MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Nicolas Kierdorf, Taehun Kim, Giacomo Marignani, Irina Skhirtladze, Neil Valenta SPRACHCOACHING Giacomo Marignani CHORASSISTENZ Rodrigo Cob Peña SOUFFLAGE Adam Allouche, Giacomo Marignani REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Jonathan Linde PRODUKTIONSASSISTENZ BÜHNE Birte Merhof PRODUKTIONSASSISTENZ KOSTÜM Luca WexPRODUKTIONSASSISTENZ Anna Kirschstein BÜHNENMEISTER Jochen Roßkopf INSPIZIENZ Umberto De Bernardo BELEUCHTUNG Alexander Henze TON Julia Wagner, Christoph Kirschfink MASKE Konstanze Baatz, Silke Malter, Theresa Reitz REQUISITE Friderike Stallknecht ÜBERTITEL Sophia Gustorff ÜBERTITELINSPIZIENZ Alan Coates, Iris Kißner, Julius Schmitt, Patrick Stellmach, Thomas Wagner KOMMUNIKATION Paulina Overländer REGIEHOSPITANZ Alan Coates PRAKTIKUM DRAMATURGIE Tabea Hammann FSJ MUSIKTHEATER Mara Bersch ORCHESTERBÜRO Magnus Bastian, Oliver Gerndt LEITUNG NOTENBIBLIOTHEK Hie Jeong Byun



David Pichlmaier, Oliver Zwarg



Auf einen Blick

„Don Pasquale“ ist eine der bekanntesten Opern von Gaetano Donizetti (1797 – 1848) – neben „L'elisir d'amore“ und „Lucia di Lammermoor“. Sie wurde am 3. Januar 1843 im Pariser Théâtre-Italien uraufgeführt – mit riesigem Erfolg!

Die drei Komponisten Rossini, Bellini und Donizetti gelten als die wichtigsten Vertreter des italienischen Belcanto. Hier dreht sich alles um den „schönen Gesang“! Dieser stellt Sänger*innen vor besonders hohe technische Anforderungen: präzise Atemtechnik, große Beweglichkeit und Leichtigkeit der Stimme. Klingt super leicht, ist höllisch schwer!

Und worum geht's? Der wohlhabende Don Pasquale will auf seine alten Tage noch einmal heiraten – am liebsten eine keusche und gebärfreudige junge Dame. Sein Leibarzt Doktor Malatesta soll vermitteln. Pasquales romantisch verklärter Neffe Ernesto hat seine Traumfrau bereits gefunden, aber Pasquale ist mit der Wahl der mittellosen Witwe Norina überhaupt nicht einverstanden. Malatesta, Norina und schließlich auch Ernesto stricken einen Plan, um Pasquale gehörig eins auszuwischen. Schadenfreude, Versöhnung und Happy End garantiert!

„Don Pasquale“ beschreibt in komprimierter Form ein ganzes Eheleben: Kennenlernen, Hochzeit, Ehehölle, Affäre, Trennung. Das Werk las sich zur Zeit seiner Uraufführung als Farce auf die arrangierte (aristokratische) Ehe, die von der (bürgerlichen) Liebesehe abgelöst wurde.

In der Spielzeit 2023/24 war bereits Donizettis „L'elisir d'amore“ am Staatstheater Darmstadt zu sehen – ebenfalls in der Regie von Geertje Boeden!

Handlung

VORGESCHICHTE

Norinas „Schaltzentrale“. Die junge und clevere, aber leider mittellose Witwe Norina plant einen Coup, um den Tod ihres geliebten Mannes zu rächen und sich gleichzeitig ein Vermögen zu sichern. Dieser war durch Malatestas Ganovenbande ums Lebens gekommen, der sich als „Leibarzt“ das Vertrauen des wohlhabenden älteren Herren Don Pasquale erschlichen hat. Da kommt der dritte Mann im Bunde Norina gerade recht: Pasquales Neffe Ernesto ist, ebenso wie Malatesta, verliebt in Norina und daher zu allen Schandtaten bereit. Ein ausgeklügelter Plan, der Norina Genugtuung und Reichtum bescheren soll, wird vorbereitet...

I. AKT

Im Haus von Don Pasquale. Pasquale hat den befreundeten Doktor Malatesta beauftragt, eine Frau für ihn zu suchen. Malatesta gibt vor, die perfekte Braut gefunden zu haben: seine Schwester „Sofronia“, die angeblich im Kloster lebt. Pasquale ist euphorisiert. Seinen Neffen Ernesto stellt er vor die Wahl: eine reiche Frau heiraten oder enterbt werden. Für Ernesto kommt jedoch nur Norina in Frage und so wählt er zweiteres. Pasquale wirft ihn aus dem Haus. Ernesto will daraufhin das Land verlassen und schreibt einen Abschiedsbrief an Norina.

Norina bereitet sich mit Malatesta auf die Intrige vor: Sie soll die von Malatesta angekündigte „Sofronia“ spielen, eine extrem brave, zurückhaltende und fügsame junge Frau aus gutem Haus. Norina beherrscht das Spiel perfekt, Malatesta ist begeistert.

II. AKT

Ernesto nimmt in Gedanken Abschied von seiner Heimat und Norina, während Pasquale mit seiner zukünftigen Frau bekannt gemacht wird. Pasquale ist von „Sofronia“ sofort eingenommen, sie entspricht genau seinen Vorstellungen. Sogleich wird die (Schein-)Hochzeit durchge-

führt: Malatestas Cousin gibt den Notar, der noch ahnungslose Ernesto wird unfreiwillig zum Trauzeugen. Gutgläubig lässt Pasquale festhalten, dass seiner Ehefrau die Hälfte seines Vermögens und die uneingeschränkte Alleinherrschaft in seinem Haus zusteht.

Nach der Unterzeichnung des Vertrags zeigt „Sofronia“ ihr wahres Gesicht: Die scheue Ex-Nonne verwandelt sich schlagartig in Pasquales Ehe-Albtraum: Sie ordnet Personalwechsel an, plant kostspielige Anschaffungen und modernisiert das Haus nach ihren Vorstellungen. Pasquale verliert zunehmend die Kontrolle.

– Pause –

III. AKT

„Sofronia“ hat das Haus komplett umgestaltet. Ihr Lifestyle kostet viel Geld, Pasquale kämpft verzweifelt mit den Rechnungen. Als sie ausgehen will, versucht Pasquale ihr dies zu verbieten – ohne Erfolg. Der Ehestreit eskaliert komplett. Als Pasquale erfährt, dass „Sofronia“ einen Liebhaber hat, platzt ihm der Kragen. Erneut wendet er sich an Malatesta, nun mit dem Wunsch, die Ehe zu lösen. Er plant, seine Gattin mit ihrem Liebhaber in flagranti zu erwischen und bloßzustellen. Malatesta weiht Ernesto in den eigentlichen Plan ein: Er soll sich mit Norina im Garten treffen und unerkant verschwinden, sobald Pasquale und Malatesta dort ankommen.

Im Garten. Ernesto singt ein Liebeslied für Norina, während Pasquale und Malatesta ihnen auflauern. Als Pasquale aus seinem Versteck springt, ist Ernesto wie geplant auf und davon. Der Coup wird aufgedeckt: „Sofronia“ ist in Wahrheit Norina. Pasquale erkennt seine Niederlage an. Er lenkt ein und stimmt der Heirat von Ernesto und Norina zu. Norina triumphiert.

Theodore Browne



„Eine herrlich überdramatische Krimikomödie!“

Regisseurin Geertje Boeden im Gespräch

Sophia Gustorff: In welcher Welt spielt „Don Pasquale“ in deiner Inszenierung?

Geertje Boeden: In einer Welt des organisierten Verbrechens. Norina und Malatesta bilden ein mafioses Verbrecherduo, ähnlich wie Bonnie und Clyde. Beide haben es auf das Vermögen von Pasquale abgesehen. Inspiriert haben uns Krimikomödien der 1950er bis 1970er Jahre wie „Eine Leiche zum Dessert“, „Manche mögen's heiß“ und die Comics von Nick Knatterton.

SG: Wer ist Don Pasquale für dich?

GB: Zunächst, wie es im Libretto steht, ein älterer, reicher Mann. Geizig im Sinne von Molière ist er zwar nicht. Aber er mag Geld, schätzt seinen Reichtum und lebt gerne gut. Sein Geschmack ist völlig veraltet. Pasquale ist gewissermaßen hängen geblieben, er lebt ästhetisch immer noch in den Siebzigern, als er jung war. Er selbst findet sich dennoch ausgesprochen attraktiv. Damit ist er ein Paradebeispiel für einen Mann in einer Midlife Crisis, eigentlich: Three-Quarter-Life Crisis, der in seiner Eitelkeit peinlich auf uns wirkt. Auch privat hat sich Pasquale seit seiner Jugend nicht weiterentwickelt. Er hat sich nur um die Vermehrung seines Vermögens gekümmert, hatte aber nie eine feste Beziehung oder eine eigene Familie. Das will er im Alter nachholen – und damit scheitert er kolossal. Er wird von Norina und Malatesta reingelegt und ausgenutzt. Wir sind bei ihm ja durchaus hin- und hergerissen zwischen Sympathie und Abneigung. Pasquale ist chauvinistisch veranlagt, ein typischer „alter weißer Mann“. Ihm gefällt „Sofronia“, die sich unschuldig, extrem schüchtern und devot verhält, wahnsinnig gut. Wir gönnen ihm, dass er mit seinen Träumen scheitert und fiebern mit, wenn er zum

„EINE HERRLICH ÜBERDRAMATISCHE KRIMIKOMÖDIE!“

Spielball der anderen wird. Wenn aber Pasquale am Ende fällt, haben wir doch ein wenig Mitleid mit ihm.

SG: Und was siehst du in Norina?

GB: Norina ist kein „Dummchen“, das mit den Männern spielt (ein Typus, der mit heiteren Sopranrollen oft verbunden wird). Sie ist eine willensstarke und vielschichtige Person mit einer geheimnisvollen, tragischen Vergangenheit. Wir erfahren über ihre Herkunft zwar nichts Konkretes, wissen nur, dass sie eine junge, arme Witwe ist. Ich nehme aber an, dass es in ihrem Leben eine große Liebe gab, die mit dem Tod des Mannes tragisch endete. Nach dieser Erfahrung hat Norina kein Interesse mehr an einer tiefen Liebesbeziehung. Ihre Beziehungen bleiben oberflächlich. Sie versucht, das Leben auf ihre Art zu genießen: „Mi piace scherzar“, singt sie in ihrer Auftrittsarie. Die Lust am Spiel, die sie hier benennt, ist aber eben keine naive, sondern hängt mit der Tragik ihrer Biografie zusammen. Norina bestimmt das Geschehen und hält, zum Erstaunen der Männer, bis zuletzt die Fäden in der Hand. Der Coup um Pasquale ist von ihr von Beginn an intendiert und durchgeplant. Auch Ernesto ist für sie nur Mittel zum Zweck: Sie hat es vor allem auf das Familienvermögen Pasquales abgesehen. Am Ende sticht sie alle Männer aus, auch Malatesta.

SG: Hast du eine Lieblingsfigur?

GB: Für mein besonderes Amusement sorgt Ernesto. Er ist so herrlich überdramatisch! Seine Musik ist in ihrer Emotionalität so extrem, dass man seine Ausbrüche gar nicht ernst nehmen kann. Sie wirken vielmehr lustig.

SG: Ist Ernesto eine Art Don Pasquale in jung?

GB: Ernesto ist so, wie Pasquale als junger Mann gerne gewesen wäre, nämlich spontan und gedankenlos, auch was den Umgang mit Geld betrifft. Die Leichtigkeit, die Ernesto mitbringt, fehlt Don Pasquale gänzlich. Auch deswegen ist die Konkurrenz zum Neffen so groß.

SG: Donizetti nannte das Werk nicht „Opera buffa“, sondern „Dramma buffo“. Wie würdest du das Genre bezeichnen?

GB: Aus dem Moment des Scheiterns des Protagonisten resultieren Tiefe und Ernst: Pasquale ist am Ende ein gebrochener Mann, „bleich und heruntergekommen“, wie es im Libretto heißt. Die Oper ist entsprechend eine bitter-süße, durchaus schwarze Komödie, sie changiert zwischen menschlichem Drama und Situationskomik. Das hört man auch in der Musik: Dort gibt es viele sehr lustige slapstickartige Momente, aber auch große Dramatik.

SG: Was sagt uns das Stück heute?

GB: Der Wunsch, noch einmal jung zu sein und zu leben, ist allgemeingültig, er betrifft uns alle früher oder später. „Don Pasquale“ erzählt darüber hinaus vom Abgeschafftwerden der älteren Generation. Pasquale wird, zumindest im Spiel, entmündigt und teilenteignet. Anschließend wird sein ganzes Haus neu gestaltet, Pasquale wird sozusagen in seinem eigenen Haus heimatlos. Das Stück selbst nennt am Ende die Moral: Wenn man alt ist, sollte man keine junge Frau heiraten. Das empfinde ich als ein flaches, durchaus fragwürdiges Statement. Eine allgemeinere Lehre, die wir daraus ziehen können, ist: Achte genau darauf, worauf du dich einlässt und wem du vertraust. Und: Be careful what you wish for.



*Theodore Browne, Ofeliya Pogosyan, David Pichlmaier, Stefan Grunwald, Sonja Bühling,
Stanislav Kirov, Oliver Zwarg*



WELCHE FIGUR BIST DU?

PERSONLICHKEITS-QUIZ

WIE SIEHT DEIN*E TRAUMPARTNER*IN AUS?

- C Bezaubernd schön!
- A Devot, jung, gebärfreudig
- B Selbstbewusst, abenteuerlustig, skrupellos
- D Tot.

WAS WÜRDEST DU MIT EINER MILLION MACHEN?

- B Yacht kaufen
- D Mein Business mit neuem Equipment ausstatten
- A In risikoarme ETFs anlegen
- C High Fashion und teuren Whiskey

WIE WIRD MAN EINE*N UNLIEBSAME*N EHEMANN*FRAU LOS?

- A Egal, Hauptsache weg!
- C Wir gehören zusammen, im Notfall Paartherapie
- D „Scheidung auf Italienisch“
- B Rosenkrieg!!!

DEIN ERSTER MOVE IN DEINER MIDLIFECRISIS?

- D** Botox hilft gegen alles
- A** Solarium kann nicht schaden
- C** Porsche 911, Schätzchen
- B** Motorrad und Arschgeweih - YOLO

WAS IST DEIN LEBENSMOTTO?

- B** Mehr ist mehr.
- A** Better safe than sorry.
- D** Rache ist süß...
- C** I feel a song coming up!

WELCHER ALKOHOL UND WANN?

- A** Ein Schlückchen Cognac oder Wein nach Feierabend
- B** Hauptsache hochprozentig, egal was und wann
- C** Teurer Whiskey, wann immer für mich bezahlt wird
- D** Ich brauche einen klaren Kopf.

DEIN LIEBSTES KLEINTIER?

- C** Schmetterling
- B** Hirschkäfer
- D** Bienenkönigin
- A** Weinbergschnecke





Theodore Browne



Die Auflösung

Kostümentwürfe von Anna Brandstätter



Überwiegend A: Don Pasquale

DIE AUFLÖSUNG



Überwiegend B: Doktor Malatesta

DIE AUFLÖSUNG



Überwiegend C: Ernesto

DIE AUFLÖSUNG



Überwiegend D: Norina



Ofeliya Pogosyan, Oliver Zwarg, David Pichlmaier



Anfertigung der Dekorationen & Kostüme in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt TECHNISCHE DIREKTION Nico Göckel LEITUNG BÜHNENBETRIEB & KOORDINATION WERKSTÄTTEN Uwe Czettel ABTEILUNGSLEITUNG BÜHNENTECHNIK & BÜHNENINSPEKTOR Andreas Engelhardt TECHNISCHE LEITUNG KAMMERSPIELE & KOORDINATION AUSSENSPIELSTÄTTEN Yawo Gomado PRODUKTIONSLEITUNG WERKSTÄTTEN Lisa Bader PRODUKTIONSASSISTENZ Anna Kirschstein, Elena Fünfer KONSTRUKTION Rumie Seidler, Marija Njegovanović LEITUNG BELEUCHTUNGS- & VIDEOABTEILUNG Heiko Steuernagel LEITUNG TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo, Saskia Scherer LEITUNG MASKENABTEILUNG Manuela Kutschler, Kirsten Roser-Vogel, Jennifer Stang LEITUNG REQUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG MALSAAL Ramona Greifenstein THEATERPLASTIK Lin Hillmer, Jenny Sciacovelli LEITUNG SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG POLSTER- & TAPEZIERWERKSTATT Andreas Kiss GEWANDMEISTEREI Oksana Grenz (Damen), Brigitte Helmes (Herren) SCHUHMACHEREI Thea Glaser, Tanja Heilmann, Anna Meirer

Text- und Bildnachweise S. 5 „Auf einen Blick“ ist ein Originalbeitrag von Sophia Gustorff und Frederike Prick-Hoffmann für dieses Programmheft | S. 6 „Handlung“ und S. 9 „Eine herrlich überdramatische Krimikomödie!“ sind Originalbeiträge von Sophia Gustorff für dieses Programmheft | S. 14: „Welche Figur bist du?“ ist ein Quiz von Frederike Prick-Hoffmann und Geertje Boeden für dieses Programmheft.

Urheber*innen, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechteabgleichung um Nachricht gebeten. Die Fotos entstanden bei der Klavierhauptprobe am 04.03.2026.

Fotos, Trailer & mehr
zur Produktion:



Freunde des
Staatstheaters
Darmstadt e.V.

HESSEN



Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



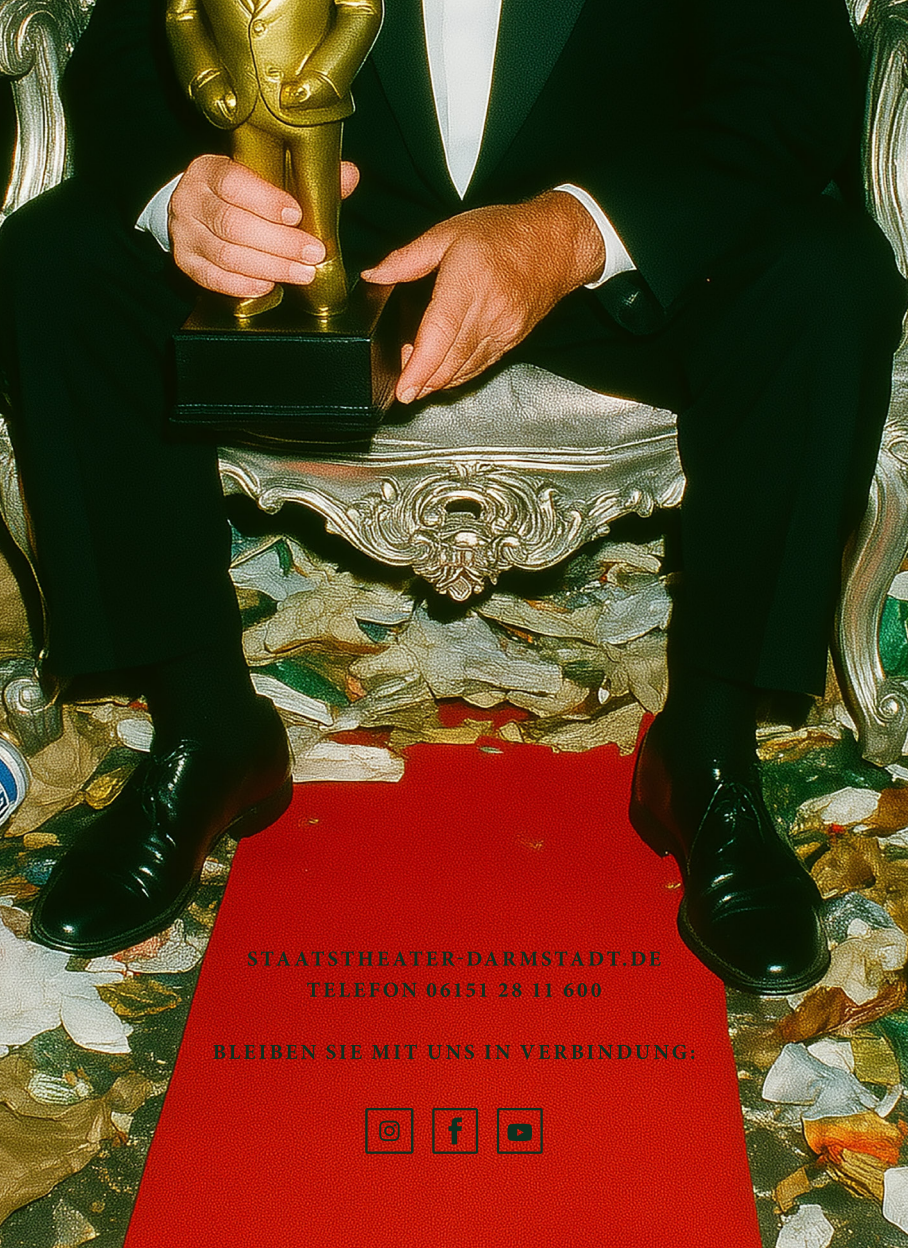
Impressum HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung OPERNDIREKTORIN Nicola Raab LEITUNG KOMMUNIKATION Mariela Milkowa REDAKTION Frederike Prick-Hoffmann SCHLUSSREDAKTION Paulina Overländer CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2025/2026 q, Wiesbaden LAYOUT Johanna Amberg FOTOS Nils Heck HERSTELLUNG Drach Print Media, Darmstadt PROGRAMMHEFT NR. 40 REDAKTIONSSCHLUSS 11.03.2026 / Änderungen vorbehalten STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Mit Bus und Bahn ohne Zusatzkosten ins Staatstheater Darmstadt.





Sonja Bühling, Stefan Grunwald, Gabriela Fliegel, Khvicha Khosrevanidze



STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

